



über die 2. Sitzung
des Bauausschusses
am Dienstag, 15. Mai 2001
im Sitzungssaal II des Rathauses

Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 18:10 Uhr

Anwesend

Ratsmitglieder SPD

Frau Ciecior
Herr Etzold
Herr Henning
Herr Kaminski
Herr Müller

Ratsmitglieder CDU

Herr Hasler
Herr Kissing

Ratsmitglieder Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Herr Brinkmann

Ratsmitglieder BG

Herr Kloß

Sachkundige Bürger/Bürgerinnen SPD

Herr Krüger
Herr Schlüter

Sachkundige Bürger/Bürgerinnen CDU

Herr Diederichs-Späh
Frau Jonasson-Schmidt

Beratendes Mitglied F.D.P.

Herr Döttelbeck

Verwaltung

Herr Dornblüth
Herr Flaskamp
Herr Höning
Frau Wiesmann-Liese

entschuldigt fehlten

Herr Eckardt

Herr Lasarczyk

Frau Müller

Herr Rothenpieler

Herr Schneider

Der Vorsitzende des Bauausschusses, Herr **Etzold**, eröffnete die form- und fristgerecht einberufene Sitzung, begrüßte die Erschienenen und stellte die Beschlussfähigkeit fest.

Herr **Hasler** bat um eine Richtigstellung des Protokolls zur letzten Bauausschusssitzung.

Herr **Etzold** sagte Herrn Hasler für den nichtöffentlichen Teil die Möglichkeit einer Wormeldung zu.

Änderungen zur Tagesordnung ergaben sich nicht, so dass nach folgender Tagesordnung verfahren wurde:

A. Öffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1.	Sachstandsbericht über die laufenden Hoch- und Tiefbaumaßnahmen	
2.	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	

B. Nichtöffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1.	Aufarbeitung des Tennenplatzes und Laufbahn Gesamtschule	67/2001
2.	Erneuerungsmaßnahmen im VHS-Gebäude II - Baudenkmal - hier: Fassadensanierungs- und Ausbesserungsarbeiten Genehmigung einer Dringlichkeitsentscheidung	70/2001
3.	Fahrbahnsanierung Innenstadt hier: Genehmigung einer Dringlichkeitsentscheidung	79/2001
4.	Erneuerungsmaßnahmen im VHS-Gebäude II - Baudenkmal - hier: Erneuerung und Restaurierung von Fensteranlagen - Tischler-, Anstreicher- und Verglasungsarbeiten - Genehmigung einer Dringlichkeitsentscheidung	81/2001
5.	Errichtung einer Fahrradeinstellanlage in Kamen-Methler	82/2001
6.	Erneuerung der Kunststofflaufbahn im VfL-Stadion in Kamen	83/2001
7.	Erneuerungsmaßnahmen im VHS-Gebäude II - Baudenkmal - hier: Elektroarbeiten Genehmigung einer Dringlichkeitsentscheidung	87/2001
8.	Bauvorhaben "Errichtung einer Hauptschule in 59174 Kamen, am Koppelteich 16" hier: Elektroarbeiten	97/2001
9.	Bauvorhaben "Umbau und Sanierung Baudenkmal Bahnhofstr. 21" hier: Einbruchmelde-, Brandmelde- und Beleuchtungsanlage	99/2001
10.	Erneuerungsmaßnahmen im VHS-Gebäude II Baudenkmal hier: Stahlbau-, Mauer- und Abbrucharbeiten Genehmigung einer Dringlichkeitsentscheidung	101/2001
11.	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	
12.	Veröffentlichung von Tagesordnungspunkten der nichtöffentlichen Sitzung	

A. Öffentlicher Teil

Zu TOP 1.

Sachstandsbericht über die laufenden Hoch- und Tiefbaumaßnahmen

Frau **Wiesmann-Liese** erklärte, dass alle laufenden Baumaßnahmen im Zeitplan lägen. Aufgrund brandschutztechnischer und denkmalpflegerischer Auflagen mussten beim Umbau des VHS-Gebäudes II Umpfanungen vorgenommen werden, die in den Bauzeitenplan aufgenommen wurden. Aufgrund dieser Änderungen handele es sich hierbei um eine zeitlich sehr eng gefasste Baumaßnahme.

Herr **Kissing** bat um Erläuterung, ob sich die Baumaßnahmen Josefschule/VHS-Gebäude II durch denkmalschutzrechtliche Auflagen verteuern.

Herr **Flaskamp** bat, die nächsten diesbezüglichen Submissionen abzuwarten. Eine konkrete Darstellung der Kosten läge zum Ende der 21. KW vor.

Für den Bereich der Tiefbaumaßnahmen erklärte Herr **Dornblüth**, dass der Zeitplan eingehalten werde. Bei der Fahrbahnsanierung Innenstadt komme man rasch voran, die Oststraße sei fast fertiggestellt. Man versuche, die Teilabschnitte der Baumaßnahmen zur Sanierung der Fahrbahn im Innenstadtbereich so zu koordinieren, dass es geringstmögliche Behinderungen gäbe. Bis zum Altstadtfest wolle man die Straßenführung bis zum Beginn der Bahnhofstraße fertiggestellt haben.

Zu TOP 2.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

2.1 Mitteilungen der Verwaltung

Mitteilungen der Verwaltung lagen nicht vor.

2.2 Anfragen

2.2.1 Auf eine Anfrage des Herrn **Diederichs-Späh** hinsichtlich der Güteklasse des für den Lärmschutzwall im Bereich des „Neubaugebietes Lanstroper Straße“ verwendeten Materials wurde seitens der Verwaltung die Erläuterung zum Sitzungsprotokoll zugesagt.

2.2.2 Herr **Diederichs-Späh** bemängelte, dass viele Vergabeentscheidungen auf dem Wege einer Dringlichkeitsentscheidung erfolgten, was die Vergabezuständigkeit des Bauausschusses in Frage stelle.

Herr **Flaskamp** begründete die Anzahl der Dringlichkeitsentscheidungen durch einen enormen Zeitdruck zur Vergabe der für die Fortsetzung der Baumaßnahmen erforderlichen Entscheidungen. Um nicht unnötig Zeit zu verlieren, erfolgten die Auftragsvergaben direkt nach den Submissionen. Das Abwarten einer jeweiligen Bauausschusssitzung sei nur schwer möglich.

Wolle man derartige Vergabeentscheidungen durch den Bauausschuss regeln lassen, müsse man über die jetzige Ausschussterminierung nachdenken und die Anzahl der Sitzungen enorm steigern. Zur Wahrung eines zügigen Baufortschrittes könne man dann jedoch auch über eine Erhöhung der Vergabegrenzen in der Verwaltung nachdenken.

Herr **Hasler** wies darauf hin, dass man durch eine bessere Planung von Submissionsterminen durchaus Dringlichkeitsentscheidungen vermeiden könne. Gerade die Gemeindeordnung erkläre, dass Dringlichkeitsentscheidungen Ausnahmen bleiben sollten und nur dann in Frage kämen, wenn ein Bauausschuss nicht mehr zeitgerecht tagen könne.

Frau **Wiesmann-Liese** wies ausdrücklich darauf hin, dass sich gerade mit Bezug auf die Baumaßnahmen Josefsschule/VHS-Gebäude II Dringlichkeitsentscheidungen durch den bestehenden Termindruck erklären ließen.

Herr **Müller** bestätigte diese Angaben und belegte, dass ca. 30 % aller Dringlichkeitsentscheidungen seit 1999 erst im Zusammenhang mit den fortwährenden Baumaßnahmen getroffen wurden. Verteile man die übrigen Dringlichkeitsentscheidungen seit 1999 auf die Anzahl der durchgeführten Bauausschusssitzungen, stünde die Anzahl der Dringlichkeitsentscheidungen in einem durchaus akzeptablen Verhältnis zu der Anzahl der Vergabeentscheidungen des Bauausschusses.

Herr **Kissing** bat nochmals, das für ihn krasse Missverhältnis der Dringlichkeitsentscheidungen zu regulären Bauausschussvergaben zu bedenken. Hier sei es auch auffällig, dass summarisch gesehen die über eine Dringlichkeitsentscheidung insgesamt vergebenen Auftragssummen die Vergabesumme der Bauausschussentscheidungen übersteige. Man habe bei Terminierungen der Bauausschusssitzungen grundsätzlich die Meinung vertreten, mit wenigen Sitzungen auszukommen. Die Häufigkeit der Dringlichkeitsentscheidungen stelle dieses jedoch in Frage.

Herr Kissing bat die Verwaltung, Vergaben und Bauausschusssitzungen besser zu planen, da seine Fraktion künftig nicht mehr bereit wäre, getroffenen Dringlichkeitsentscheidungen die Genehmigung zu erteilen.

Frau **Jonasson-Schmidt** bestätigte diese Auffassung und verwies auf den geplanten Baubeginn von vier der über die Dringlichkeitsentscheidungen vergebenen Aufträgen (nach Aussage von Frau Jonasson-Schmidt Ende April). Hier hätte der Bauausschuss bei einer entsprechend terminierten Sitzung die Vergabe diskutieren und auch fristgerecht entscheiden können.

Herr **Diederichs-Späh** zeigte an einem Beispiel, einer Tiefbaumaßnahme in Dortmund, auf, dass es dort möglich gewesen wäre, eine Baumaßnahme ohne derartigen Anfall von Dringlichkeitsentscheidungen zu planen und durchzuführen.

Herr **Hasler** erklärte, dass es möglich sein sollte, mehr als 50 % der Entscheidungen über dem Bauausschuss zu regeln. Wenn dieses nicht möglich sei, müsse man sich über zusätzliche Bauausschusssitzungen Gedanken machen.

Herr **Kissing** führte an, dass die Vergabeentscheidung auf dem Wege einer Dringlichkeitsentscheidung für den Unterzeichnenden ein großes Maß an Verantwortung berge. Auch aus diesem Grunde müsse die Anzahl von Dringlichkeitsentscheidungen reduziert werden.

gez. Etzold
Vorsitzender

gez. Dornblüth
Schriftführer